

Mut zu Inhalten und Meinungsvielfalt

Die deutschen Leitmedien und auch die Pforzheimer Zeitung berichteten am Montag auf ihren Titelseiten über den „Sturm auf den Reichstag“. Die kritische Aufklärung dieses Vorgangs ist ohne Frage wichtig. Wo aber bleibt die inhaltliche Auseinandersetzung mit den Redebeiträgen auf der Demonstration in Berlin?

Was erfahren die Leser über die Position von Robert Kennedy, dem Neffen von J.F. Kennedy, der in seiner Rede den weltweiten Umgang mit der Pandemie differenziert analysierte? Nichts. Was erfahren die Leser deutscher Zeitungen von der erstaunlichen Rede des Grünen-Politikers David Claudio Sieber, der dafür von seiner Fraktion ausgeschlossen wurde? Nichts. Was erfahren die Leser über die differenzierte und deutliche Kritik von Querdenken 711-Rechtsanwalt Markus Haintz, die er am Vorgehen der Berliner Polizei übte? Nichts.

Als aufgeklärter Bürger, der sich eine eigene unabhängige Meinung bilden möchte, finde ich ein solches Informationsniveau völlig unangebracht. Es wird nicht über Inhalte berichtet. Stattdessen erklären sich zahlreiche Journalisten der Leitmedien zu Weltanschauungswächtern, die ihren Leserinnen und Lesern vorschreiben möchten, was gedacht werden darf und wer beim Thema Corona gut oder böse ist.

Ich zähle mich nicht zu irgendeinem Lager, weder zu den Regierungsbefürwortern noch zu den Demonstranten. Eines aber steht für mich fest: Der Mensch benötigt für seine Entwicklung Meinungsvielfalt, kontroverse Debatten sowie auch fundiert-kritische und ungewöhnliche Sichtweisen. In der lebendigen Auseinandersetzung kann der Einzelne schließlich zu einer reifen Beurteilung der Realität gelangen.

Wenn ARD, ZDF und alle weiteren führenden Medien in Deutschland dem Bestsellerautor Prof. Sucharit Bhakdi keinerlei Raum für ein Interview oder eine Beteiligung an Talkshows einräumen, so ist dies eine ungeheuerliche Bevormundung der Bürger. Sein Buch „Corona – Fehlalarm?“ ist seit zehn Wochen (!) auf Platz 1 der Spiegel-Bestsellerliste. Ich finde alle Menschen, denen logische und wissenschaftliche Aufklärung wichtig ist, sollten solche Einschränkungen der Meinungsvielfalt nicht weiter hinnehmen.

Warum nicht einmal ein Interview – durchaus kontrovers – mit Prof. Sucharit Bhakdi? Ich stelle mir vor, dies würde viele Pforzheimer Bürger interessieren.

Horst Stern
Pforzheim